

Zum Hinschied von Curt Hilfiker-Amstad : Heimleiter des Betagtenheims "Am Schärme" in Sarnen

Autor(en): **Eder, Joachim**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Hinschied von Curt Hilfiker-Amstad

Heimleiter des Betagtenheims «Am Schärme» in Sarnen

Als im September 1979 in Sarnen das Betagtenheim «Am Schärme» eingeweiht wurde, übernahm Curt Hilfiker eine für ihn neue Aufgabe, die, sehr verwandt mit seiner bisherigen Tätigkeit als Hotelier, seiner ausgesprochenen Liebe und Hingabe zum Mitmenschen aber noch viel mehr entgegenkam. Nur ein halbes Jahrzehnt durfte er diesem neu erstellten Heime mit dem so treffenden Namen «Am Schärme» vorstehen. Aber er hat es in dieser kurzen Zeit verstanden, das Heim zusammen mit seiner Gemahlin so zu prägen und so zu formen, diesem Heim sein Markenzeichen und seinen Stempel aufzudrücken, dass sich dessen Bewohner wirklich und im wahrsten Sinne des Wortes «am Schärme» fühlten. Hier war «Heimat», hier fühlte man sich daheim, geborgen und wohl verstanden.

Curt Hilfiker wurde am 5. Juli 1920 in Boswil im Kanton Aargau geboren, wo er mit seinen sieben Geschwistern eine glückliche und frohe Jugendzeit verlebte. Nach dem Besuch der Primar- und der Bezirksschule absolvierte er eine Kochlehre im damals als hervorragend bekannten Hotel Habis Royal in Zürich. Wie so vielen Altersgenossen und Berufskollegen verhinderte der Krieg auch ihm die sehr erwünschten Auslandsaufenthalte. Dafür leistete er in dieser Zeit als Küchenchef-Wachtmeister während langer Aktivzeiten seine Pflicht fürs Vaterland.

Nach verschiedenen Saisonstellen und weiterer Ausbildung übernahm Curt Hilfiker im Jahre 1954 die Küchenchef-Stellung im Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft. Bald schon wurde ihm die Direktion dieses bekannten Hotels anvertraut, die er mit grossem Erfolg bis zur Übernahme des Betagtenheims in Sarnen innehatte.

In seiner Vorbereitung auf die neue Aufgabe zeigte sich die für den Verstorbenen so kennzeichnende und geschätzte Gewissenhaftigkeit. Obschon er ein Fachmann im Gastgewerbe und durch seinen Charakter und seine innere Haltung für den kommenden Posten geradezu prädestiniert war, be-

suchte er zusammen mit seiner tüchtigen Frau verschiedenste Heime, um den zukünftigen Kollegen Fragen zu stellen, um sich belehren zu lassen, und um an Ort und Stelle zu sehen, wie sich das Leben im Heim abspielt.

Derart in jeder Beziehung vorbereitet und auf die neue Aufgabe ausgerichtet und von ihr fasziniert, eröffnete Curt Hilfiker das neue Obwaldner Betagtenheim, dem er bis zu seinem frühen Tode vorstehen durfte, geliebt und verehrt von den ihm anvertrauten Senioren, geschätzt und anerkannt von seinen Mitarbeitern, von Behörden und Amtsstellen, kurz, von allen Mitmenschen, die mit ihm in irgend einer Art zusammen-treffen durften.

Curt Hilfiker war schon sehr von seiner Krankheit gezeichnet, als die Fachgruppe Altersheimleiter des VSA der Zentralschweiz, deren sehr geschätztes Mitglied er war, im Juni letzten Jahres auf seine Einladung hin bei ihm tagen und seine Gastfreundschaft geniessen durfte. Wir ahnten nicht, dass er sich eigentlich im Spital befand – und sich für diesen Nachmittag Urlaub erbat, um seine Kollegen empfangen zu können. Darin zeigte sich einmal mehr seine Grösse und seine Haltung!

Seine Art war es nicht, nach aussen Publizität für sich oder sein Heim zu machen. Sein Heim lebte von ihm und durch ihn. Unterstützt und gestärkt wurde er durch seine Frau, mit der er eine sehr harmonische Ehe führte, und die ihn durch ihre fachliche Tüchtigkeit, ihre aktive Mithilfe und frohe Art bestens ergänzte und ihm zur Seite stand.

Wir Altersheimleiter der Zentralschweiz, in deren Namen ich diese Zeilen schreiben darf, haben einen liebenswerten, geradlinigen und tüchtigen Kollegen verloren, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden. Seiner Gattin, Frau Madeleine Hilfiker-Amstad, entbieten wir unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme.

Joachim Eder, Zug

Zentralschweizer Chronik

Die Gemeindeversammlung von **Triengen/LU** hat sich einmütig und ohne Diskussion für ein regionales Alterswohnheim mit Standort Triengen ausgesprochen. Die Gemeinden Büron, Kulmerau, Schlierbach, Wilihof und Winikon werden sich bis Ende April über die Teilnahme an diesem Gemeinschaftswerk entschieden haben. Falls der geplante Gemeindeverband als Träger-schaft des künftigen Heimes zustande kommt – was jetzt zu erwarten ist –, soll spätestens Anfang 1986 mit dem Bau des 50 Betten zählenden Heims begonnen werden.

Der Stadtrat von **Zug** plant die Erstellung einer Alters- und Familiensiedlung im

«Bergli» mit 40 Alters- und 10 Familien-wohnungen, wofür er einen Planungskredit von 690 000 Franken benötigt. Die geschätzten Kosten für diese Überbauung liegen bei 11 Millionen Franken. Um das Vorhaben verwirklichen zu können, muss vorerst noch eine Zonenplanänderung vorgenommen werden.

Der harte Winter hatte zwar einen zweiwöchigen Bauunterbruch beim Altersheim «Oeltrotte» in **Ennetbürgen/NW** zur Folge. Dennoch liegt man mit dem Baufortschritt innerhalb der vorgegebenen Termine, so dass das Heim mit seinen 41 Einerr-zimmern und drei Zweizimmer-Apparte-

ments im Spätherbst 1986 eröffnet werden kann, wenn weiterhin alles gut läuft.

Als symbolisches Zeichen für künftige Bau-tätigkeit sind in **Seewen/SZ** neben dem Schulhaus Krummfeld zwei Gebäude abgebrochen worden, an deren Stelle ein Behinderten-Wohnheim mit angegliederter Behinderten-Werkstätte realisiert werden soll. Das Wohnheim soll 35, die Werkstätte 70 Plätze erhalten. Zudem sollen noch Räumlichkeiten für eine Beschäftigungs-gruppe von 20 Personen angegliedert werden. Das ganze Bauvorhaben der Stiftung Behindertenbetriebe des Kantons Schwyz erreicht das Ausmass von schätzungsweise elf Millionen Franken.

Mit allen gegen eine Stimme wurde im Einwohnerrat **Emmen/LU** ein Antrag von Pochseite, der das Streikrecht für Heimange-stellte forderte, verworfen.

Die durchschnittlich hohe Zahl von 20 Hausbesuchen pro Tag seit der vergangenen zweiten Jahreshälfte führte an der dritten ordentlichen Delegiertenversammlung des Vereins für ambulante Krankenpflege **Nid-walden** zur Stellenplanerweiterung auf nunmehr fünf vollamtliche Pflegekräfte. Nach wie vor richten sich die wertvollen Dienstleistungen des Vereins zu dreiviertel an betagte Menschen, die täglich ein bis mehrmals, und dies während Wochen, bisweilen während Jahren, der Pflege bedürfen.

Die Planungsarbeiten für das Alterswohnheim «Bodenmatt» in **Malters/LU** sind praktisch abgeschlossen. Mit dem Bau des 10-Millionen-Werks wird in diesem Herbst begonnen werden.

Überraschend kam Mitte Februar in **Wil-lisau/LU** die Meldung an die Öffentlichkeit, dass der frühere Bürgerpräsident und Ehrenbürger Eugen Meyer aus Anlass seines 75. Geburtstages auf seine Kosten ein Haus mit zwölf Zimmern, einer Cafeteria und einer Tiefgarage auf dem Areal Zopfmatte erstellen will. Ebenfalls auf seine Kosten sollen die Verbindungen zu den bereits bestehenden Heimen verwirklicht werden. Mit dem Bau des neuen Alterswohnheims wird noch in diesem Jahr begonnen. Wahrscheinlich eine gute Idee: ein neues Altersheim – als Geburtstagsgeschenk.

Auf den 1. Oktober 1985 stellen die Ordens-schwester (Franziskanerinnen aus Slowe-nien) im Altersheim Bruwald in **Grosswan-gen/LU** ihre Tätigkeit, die sie seit 1970 innehatten, wegen Nachwuchsproblemen ein.

Der Regierungsrat von **Uri** hat den Beitritt des Kantons zur interkantonalen Vereinbarung über die Vergütung an Betriebsdefizite und die Zusammenarbeit zugunsten von Kinder- und Jugendheimen sowie an Behinderteneinrichtungen beschlossen.

Nach der Aussen- und Küchenrenovierung soll nun das Altersheim Neudorf in **Menzingen/ZG** auch noch einer sanften Innenrenovierung unterzogen werden. Dieses Heim ist seit 22 Jahren in Betrieb.

155 Millionen für Alters- und Invalidenheime war der Titel einer Zeitungsmeldung – die allerdings nicht nur die Region Zentralschweiz betrifft! Der Bund will im laufenden Jahr insgesamt 85 Millionen Franken für die Unterstützung des Baus und der Erneuerung